

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. W. Koch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 195

Neuenbürg, Mittwoch, den 22. August 1923.

81. Jahrgang

### Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeilenbreite ist die maßgebende. Die ersten 100 Zeilen kosten 2000 Mark, die folgenden 2000 Mark, die folgenden 1000 Mark, die folgenden 1000 Mark, die folgenden 1000 Mark.

Bei größeren Aufträgen entsprechend ermäßigter. Bei längerfristigen Aufträgen entsprechend ermäßigter.

## Deutschland.

**Herzog, 19. Aug.** Während die in Eberbach verhafteten Kärntner Greifhild und Nelson, sowie der Kasse Gagarin beiderseitig in der Affäre Bergdoll verwickelt zu sein, hat der verurteilte Roger Sperber zu wiederholten Malen Geständnisse abgelegt. Die sämtliche Petitionen wurden dem Oberleutnant des Ingenieurkorps, der zu einem verweirkteten Widerstand entschlossen war, konnte dennoch ohne Kampf festgenommen werden. Man entdeckte in seinem Hause ein ganzes Arsenal von Bomben für die Zerstörung von Eisenbahnen und Brücken. Es wurden 3 Bomben (Arsenal!) beschlagnahmt, ferner zwei Revolver, ein Dolch und ein Lotschlüssel. Die belgischen Polizeibeamten stellen fest, daß diese Revolver „besondere Zeichen“ aufwiesen, die man im Innern eines Ringes, den er an der linken Hand trug, wiederfand. Dieses Zeichen war gleichfalls in das Band des Ingenieurs eingraviert, und man fand auch ein solches auf einem Papierbogen. Auf Befragen verweigerte der Deutsche zunächst jede Auskunft, gab aber schließlich zu, daß er der Hauptanführer einer Organisation sei, deren Ziel sich auf der anderen Seite des Rheines ausbreite. Man habe ihm acht Bomben anvertraut und fünf habe er dazu verwendet, um an den Schienensträngen von Aachen und denen an der belgisch-holländischen Grenze Attentate zu verüben. Die anderen festgenommenen Personen sollten die Urheber der kürzlich erfolgten Anschläge sein. Es handelt sich um die Anschläge auf die Tunnel von Ronbeide.

**Reue Deutsche verhaftet, die auf die Zerstörung der Eisenbahnlinien an der Grenze und im besetzten Gebiet ausgingen. Bei dem Anführer der Bande, die ihren irdischen Sitz in Aachen hat, wurden besondere Explosivstoffe entdeckt. Es handelt sich um einen Ingenieur Meisinger aus Sachsen gebürtig. Man glaubt, daß er der Urheber der im Umkreis von Aachen begangenen Attentate sei. Das Band Meisinger wurde umzingelt, und der Ingenieur, der zu einem verweirkteten Widerstand entschlossen war, konnte dennoch ohne Kampf festgenommen werden. Man entdeckte in seinem Hause ein ganzes Arsenal von Bomben für die Zerstörung von Eisenbahnen und Brücken. Es wurden 3 Bomben (Arsenal!) beschlagnahmt, ferner zwei Revolver, ein Dolch und ein Lotschlüssel. Die belgischen Polizeibeamten stellen fest, daß diese Revolver „besondere Zeichen“ aufwiesen, die man im Innern eines Ringes, den er an der linken Hand trug, wiederfand. Dieses Zeichen war gleichfalls in das Band des Ingenieurs eingraviert, und man fand auch ein solches auf einem Papierbogen. Auf Befragen verweigerte der Deutsche zunächst jede Auskunft, gab aber schließlich zu, daß er der Hauptanführer einer Organisation sei, deren Ziel sich auf der anderen Seite des Rheines ausbreite. Man habe ihm acht Bomben anvertraut und fünf habe er dazu verwendet, um an den Schienensträngen von Aachen und denen an der belgisch-holländischen Grenze Attentate zu verüben. Die anderen festgenommenen Personen sollten die Urheber der kürzlich erfolgten Anschläge sein. Es handelt sich um die Anschläge auf die Tunnel von Ronbeide.**

Wie schon kurz bemerkt wurden die Kämpfe am Samstag mit dem Wetturnen der Alten und derjenigen Biersänger eingeleitet, welche sich Sonntags am Jubiläum beteiligten. Ueberrauschende Leistungen waren dabei namentlich bei den beiden Altersklassen, dieser alten Garde der Turnerschaft, zu sehen. Dann folgte die Kampfrichterprüfung in der „Sonne“, wo Schlichter F. E. D. W. mit herzlichen Worten die Gäste begrüßte und der Veranstaltung einen glänzenden Verlauf wünschte. Der Begrüßungsabend im „Löwen“ wurde verschönt durch die Vorträge der Musikbelle Widdob-Höfen, durch Gesangsbeiträge verschiedener Turnergesangsvereine und gemeinschaftlich gesungene Lieder sowie durch humoristische Vorträge. Vorstand Reumeller entbot in markigen Worten Gruß und Willkommen in Höfen. Seine Rede war so recht geeignet, inmitten der gegenwärtigen trübten Zeit neuen Lebensmut und neue Hoffnungen für die Zukunft zu erwecken. Nur wenn wir einig seien, können wir getrost der kommenden schweren Zeiten entgegensehen. Möchten diese Worte überall gewirkt und befolgt werden, an den deutschen Turnern wird es gewiß nicht fehlen. Als eine besonders dankbar aufgenommenes Darbietung seien erwähnt die von der Frauenabteilung Höfen zur Darstellung gebrachten allgemeinen Übungen des Fraueturnens vom Deutschen Turnfest in München. Die Damen Frauenabteilung hat von jeher einen guten Ruf, und sie hat sich dieses guten Rufes am Samstag wieder von neuem würdig gezeigt. Dankbare Anerkennung und lebhaften Beifall durfte sie dafür einbringen. Wegen des schlechten Wetters mußten die weiter geplanten Pyramiden im Freien leider unterbleiben.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 21. Aug.** Von berufener Seite wird und geschrieben: Um die Verleistungen, insbesondere die Krankengelder, den fortwährend und außerordentlich rasch findenden Wechseln anzupassen, ferner um den schon länger erkrankten Verleistungsberechtigten ein angemessenes Krankengeld zu sichern, hat der Kassenvorstand am 18. August 1923 einstimmig beschlossen, mit Wirkung vom 6. 8. 23 ab die vor diesem Tage schon Erkrankten in den ab 6. 8. 23 gültigen Grundlohnbestimmungen einzureihen und nach dem Arbeitsverdienst einzustufen, den sie beziehen würden, wenn sie bis zu diesem Zeitpunkt gearbeitet hätten. Dies bedeutet also, daß sich die Verleistungen, insbesondere das Krankengeld automatisch für die schon länger Erkrankten erhöht und der Geldwertwertung angepaßt wird. Ferner wurde beschlossen, beim Inkrafttreten neuer Grundlohnbestimmungen die Verleistungen sofort ohne eine Wartepzeit von 14 Tagen zur Auszahlung zu bringen, diejenigen Verleistungsberechtigten, welche am 6. 8. 23 bereits erkrankt waren oder nach diesem Zeitpunkt erkrankt sind, erhalten an Verleistungen nach einer bedeutenden Nachzahlung, die durch die Post zur Auszahlung gebracht wird, falls die Betreffenden es nicht vorziehen, das Geld an den Kassenschalter abzuholen. Es ist jedoch eine Verleistungung des Arbeitsgebers nach beizubringen, welchen Verdienst sie am 6. August und 13. August bezogen hätten, wenn sie arbeitsfähig gewesen wären. Zur Deduktion der durch die Durchführung dieses Beschlusses entstehenden ganz bedeutenden Ausgaben, ferner um dem allen Kassen zur Zeit drohenden Zusammenbruch möglichst zu entgegen, hat der Kassenvorstand von dem ihm zustehenden Recht der Erhebung eines Notzuschlags zu den Verleistungen in Höhe von 2 Prozent Gebrauch gemacht; die Krankenversicherungsbeiträge betragen daher mit Wirkung vom 20. August 1923 an 10 Prozent des Grundlohns. Der Zuschlag wird aufgehoben, sobald die Verhältnisse sich gebessert haben.

**Widdob, 21. Aug.** Ein überaus froher Kaufüberfall wurde gestern Nachmittag, also am hellen Tage, im Waldteil Reiffers beim Reiffersfeld am Widdobder Marktung an einer hier zur Art weilenden jungen Griechin von zwei sie begleitenden Ausländern (angeblich albanischen Griechen) verübt. Die Täter banden ihr Oberarm an einen Baum und raubten ihr 4. Polizeibericht 150 engl. Pfund in Schekel, sowie anderes ausländisches Geld in namenhaften Beträge. Die Täter, welche in demselben hiesigen Hotel wohnten, wie die beraubte Dame, holten nach vollbrachter Tat ihr Gepäck im Hotel ab und fuhren gegen 14 Uhr nachmittags in einem schon vormittags beschafften Taximeter nach Baden-Walden. Wo sie, wie inzwischen festgestellt wurde, den Berliner Schenkungsbüchlein (6 Uhr), um nach Berlin zu fahren. Die Ueberfallene konnte sich nach vieler Mühe selbst befreien und Anzeige erstatten. Strafbefehl gegen die beiden Täter ist erlassen. Der eine ist unter dem Namen Nikos Diobulos, 23 Jahre alt, der andere als Christophos Rafanis, 25 Jahre alt, hier eingetragten. Beide sind mit der Ueberfallenen aus Berlin hierher gekommen.

**Gauturnfest des Unteren Schwarzwaldgaus. Höfen, 19. August 1923.**  
Wohl selten hatte ein Gauturnfest derart unter des Wetter Ungunst zu leiden, wie das Gauturnfest in Höfen. Raum waren am Samstag nachmittag die beiden Wettkampfarten der beiden Altersklassen und der Bierkampf beendet, da Mitternacht der Himmel seine Schleusen und ließ das unendliche Naf mehr als von den Turnern erwünscht, zur Mutter Erde fließen. Das hat dem Turnen selbst keinen Eintrag mehr, aber die Gemüter wurden doch mit bangen Sorge erfüllt wegen des Wetters am kommenden Sonntag. Und diese Sorge war mit zu sehr berechtigt. Schon in der Frühe gingen über dem Enztal und seinen Wäldern regenwogende Wollen und Nebel, die nichts Gutes verkündeten. Bereits um 7 Uhr, nachdem kaum das Einzelwetturnen begonnen, gesch es wieder und stürzte dadurch die Wolke Abwindung des turnerischen Teils. Das ging den ganzen Tag mit kurzen Unterbrechungen so fort, und es gehörte die nie versagende turnerische Fähigkeit und Ausdauer dazu, um nicht schlapp zu werden. Aber die Turner hielten Stand, wenn auch das Zuschauerpublikum hin und wieder flüchtete, um aber nach kurzer Zeit doch wiederzukehren. Dies der äußere Rahmen.

**Nachmittags 1/2 Uhr** stellte sich der Felszug am Badenlo zum Jug durch den feldlich geschmückten Ort auf. Auf dem Festplatz angekommen, traten die Turner zu den allgemeinen Begrüßungen an. Obergauturnwart Groschmann begrüßte mit kurzen Worten die Festgäste, wünschte, daß fernerhin die Turnfeste von der Allgemeinheit und besonders von den Behörden die nötige Unterstützung erhalte, die ihr gebühre. Nachdem die Sänger Höfen die Turner im Liede begrüßt hatten, kamen die allgemeinen Begrüßungen unter Leitung von Obergauturnwart Groschmann zur Ausführung. Vollgültig waren die Turner angetreten; es war eine Freude, in guter Ausführung die Übungen vorgeführt zu sehen, die auch in München geturnt wurden. Darauf gab die Frauenriege des Turnvereins Höfen Zeugnis von turnerischem Können und fleißiger Arbeit unter Leitung ihres Turnwarts A. Diller. Es wurden die Übungen vom Deutschen Turnfest in München geturnt. Die Turngruppen erzielten reichen Beifall. Allgemeine Anerkennung fand die Schülerabteilung des Turnvereins Neuenbürg, geführt von dem unermüdeten Förderer des Jugendturnens, H. D. R. Möge die Arbeit des Schülerturnens mit ihrem Fleiß und dem im Unteren Schwarzwaldgau wirken. Mit einem Gesang der Sänger Höfen fanden die Übungen ihren Abschluß. Einzelwettkämpfe und Spiele schlossen sich an. Unterbrechende beendete der Berechnungsausschuss eine mühselige Arbeit, und um 5 Uhr konnte zur Preisverteilung geschritten werden. Einleitend führte Gauvertreter Strohmaier etwa aus:

Liebe Turnfreunde! Wirten in einer schweren Zeit, der Himmel von dickeren Wollen umhüllt, nicht wissend, was uns die kommenden Wochen bringen werden, feierten wir heute das Gauturnfest des Unteren Schwarzwaldgaus. Hätten wir diese schwere Zeit auf unserem Gauturntag voranschleppen, während wir hätten nicht gewagt, ein Gauturnfest zu feiern. Wirkliche sind aber feste, die abgehalten werden müssen. In lebhafter Erinnerung ist uns noch das 13. Deutsche Turnfest in München. Es war ein Fest nationaler Erhebung. In München kam und

**Herzog, 20. Aug.** Wegen großen Kohlenmangels mußten in Höfen die Gas- und Elektrizitätswerke ihren Betrieb einstellen, so daß sich die Industriebetriebe gezwungen sahen, zu schließen.  
**Höfen, 21. Aug.** In Höfen sind die Franzosen die Wladimir von Wladimir in den großen Möbelgeschäften fort. Es wurden 15 Schlafzimmern erneut beschlagnahmt. Nach Mitteilung des Truppenkommandanten der 4. Infanterieregiment sind für das besetzte Gebiet im Kreislopf Düsseldorf zu folgenden weiteren verboten worden: Niederdeutsche Arbeiterzeitung, Duisburger, Altsächsische Blätter, Berlin, bis zum 15. Februar 1924. Bayerische Kurier, bis zum 4. November und Rheinische Volksblatt in Bonn bis zum 15. November. Die Broschüre Deutschlands Wirtschaftslieben nach dem Krieg wurde endgültig verboten.  
**Höfen, 21. Aug.** Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Rechtskraft wird am 21. September gegen den Studenten Gerhard Jahn aus Höfen verhandeln, am 27. gegen den Verlagbuchhändler Theodor Greiff aus Höfen, Herausgeber des „Hansers“. Am 12. September tagt der sächsische Senat des Staatsgerichtshofes. Er verhandelt in einer Verwaltungsache gegen den Sächsischen Zeitungsdienst.  
**Berlin, 20. Aug.** Nach einer bisher noch nicht amtlichen Mitteilung, die an zuständiger Stelle eingegangen ist, soll der von Tode verurteilte und zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilte Landwirtschaftslehrer Gögges zur Verbüßung seiner Haft von den Franzosen nach Cayenne abtransportiert werden. Der Professor Ribbus und die beiden Wachmeister Kofsch und Bremer sollen nach denselben Mitteilungen nach Algerien deportiert werden.  
**Hamburg, 21. Aug.** Das „Hamburger Fremdenblatt“ erzählt, der ehemalige Reichsminister Dr. Cuno wolle zunächst nach Amerika gehen, wobei ihm seine freundschaftlichen Beziehungen zu Garretman tiefen. Das Blatt hält es nicht für ausgeschlossen, daß Dr. Cuno dann wieder in irgend einer Form mit der „Gopag“ in Verbindung tritt, wenn auch nicht als Generaldirektor. In hiesigen politischen Kreisen glaubt man jedoch, daß eine Reise Dr. Cunos nach Amerika nicht ohne Zusammenhang mit dem schwedenden politischen System sein würde.

## Russland.

**Bern, 20. Aug.** Der Berliner Vertreter der Schweizerischen Druckmaschinen hatte eine Unterredung mit dem Reichsminister des Innern Solmann, in deren Verlauf der Minister eine Frage, auf die er sehr wohl, wo die Bewegung, die in Deutschland in der vergangenen Woche Platz gegriffen habe, abgeklart. Demnach hat gewisse Zeitungen, aufstrebende Redaktionen in die Welt zu schicken, um dadurch den Eindruck einer Schwäche des neuen Kabinetts zu erwecken. Die jetzige Regierung werde sich aber als fester erweisen als jede ihrer Vorgängerinnen im Reich. Die Revolution. Beweis könne sie vor Beendigung des Kampfes und vor einer gewissen Lösung der Reparationsfrage keine wirklich durchgreifende Besserung der inneren Lage Deutschlands schaffen, aber sie sei fest gewillt, und habe die Kraft dazu, Deutschland jetzt nicht in inneren Kämpfen verfallen zu lassen. Das Reichskabinetts einschließlich des Reichsministers Stresemann halte die demokratische Republik für die einzige Staatsform, unter der Deutschland leben und seine Wirtschaft entwickeln könne. Eine außenpolitische Aktivität würde sich entwickeln ergeben, wenn die Erklärung der deutschen Regierung irgend einen amtlichen Widerhall in Frankreich gefunden haben werde. Das Kabinetts wolle die Selbstbestimmtheit der deutschen Republik wahren, aber es fühle sich von jedem Nationalismus frei.  
**Paris, 20. Aug.** Der „Matin“ erzählt aus Brüssel folgende über die Verhaftung von 20 Deutschen im besetzten Gebiet: Die militärische Sicherheitspolizei Belgiens hat im besetzten Gebiet 20 einer weitverbreiteten Organisation angehö-

Eine seltsame Geschichte des „Matin“.  
Paris, 20. Aug. Der „Matin“ erzählt aus Brüssel folgende über die Verhaftung von 20 Deutschen im besetzten Gebiet: Die militärische Sicherheitspolizei Belgiens hat im besetzten Gebiet 20 einer weitverbreiteten Organisation angehö-



Schöniger Salomonen  
er Gräner ist mit  
Scholgermutter nach  
eigens dieser Weisung  
noch mehr: es ist  
nen begleitet. Das hat  
unmühevoller Meist in  
weiterer Fahrt nicht  
wenn alle Torg in  
er Zborbitator?

Hubbewegung in der  
verband hat in seinen  
kraft befrucht war, den  
Reigt der Wettbewerb  
mehr Jahren auf der  
sprache wurde der  
und, daß diese Lohn  
und sonstigen Unter  
leistungprobe Arter, so  
führen werde. Doch  
some des Schiedsrah  
Abstand finden, und  
obstenden Konflikte

gemeind wurde  
Drungsmittel (Mittel  
behändler aus  
an, die in der Arbeit  
Lebensmittel durch  
konnte glücklicherwei  
wurde ferner ein  
ngsfristen im Best  
anten gleichfalls wiede

tsheim haben die  
und Kaufmann  
Tod betrieben.  
tes.  
scheine verbunden  
rmerstadt Ravensbr  
der und Lahner  
Bermerfajtes. So  
5 Millionen  
in die Wirtschaft  
och mehr als ein  
och etwa 14 Tage  
a neues Rad gesch  
iget, sein zweiter  
wieber ein neues  
um habe er R  
im „Mitte“ die  
gericht abholen f  
sein um 4 1/2 Mill  
aberröhdler. Die  
en, so daß 14  
angebracht, daß  
wurde, da er ein  
e, schreibt die „L  
München wird  
äußerst geringe  
erkundigt man  
der Sterblichkeit  
die wichtigste  
Die Armen fö  
die Leischnme

der hehrt.  
Denstagm  
110 Jungh  
Räber, 124  
Verkauf wu  
gewicht in  
16. 8. 250-  
450-460 (245-  
480-490  
, 3. 400-420 (220-  
240), 2. 350-370 (200-  
400), Räber 1. 540-560 (295), 3. 500-510 (376), 2. 620-630 (400). Verlauf des

richten.  
ag wurde im  
gleichen Geb  
ohnung des  
einer Anzahl  
tagabada. B  
Ergebnis ist

ber französisch  
hude wohn  
Die Stadt  
erfüllung gest  
here Münche  
um Genera  
nen besch  
Bereinigung  
men Rechten  
ch daher ge  
Zeitschriften  
en 16 Mün

alle Stadtm  
diese Nach  
besonders  
den diese  
ausgangs  
vren sehr  
erischen  
für mittel  
nen Weh  
Durch den  
süßlich um

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

Am 22. August. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufhebung und das Verbot aller nationalistischen Streiks im belagerten Gebiet beschlossen, weil sie eine Gefahr für die Besatzungstruppen bedeuten.

tionelle Partei an vielen Orten verbündete. Auch in der Hauptstadt Belgrad erzielten die Radikalen einen absoluten Wahlsieg.

Paris, 21. August. Nach einer Havas-Meldung aus Aachen hat die belgische Kriminalpolizei gestern in der Nähe von Aachen weitere Verhaftungen von Mitgliedern der Organisation Menges vorgenommen. Bei einem gewissen Neuhäuser, Mitglied des Germaniaordens, ist ein Alphabet beschlagnahmt worden, das einen Schlüssel zu den Abzeichen darstellt, die die Mitglieder gewisser Organisationen tragen.

Paris, 22. August. Nach einer Meldung aus Düsseldorf hat die Besatzungsbehörde gestern den Redakteur der kommunistischen „Freiheit“, Rubert, verhaftet, weil er am 1. Mai eine heftige Rede gegen die französischen Truppen gehalten habe. Rubert, der ins nichtbesetzte Gebiet Deutschlands habe flüchten können, sei in den letzten Tagen zurückgeführt.

Paris, 21. August. Nach einer Meldung der Agence Havas sind die Generale Ranganos und Danglis, sowie Admiral Kundriotti in Paris angekommen, angeblich, um im Interesse von Venizelos einen Regierungswechsel in Griechenland vorzubereiten bzw. in Paris zu sondieren, wie ein solcher Wechsel aufgenommen würde.

Paris, 21. August. In der Nähe von Nizza ist ein Automobil in den Abgrund gestürzt. Sechs Personen wurden getötet, zwölf verletzt, zumeist Amerikaner.

London, 22. August. Dem „Exchange Telegraph“ zufolge werden die englischen Truppen heute mit der Räumung Konstantinopels beginnen.

Newport, 21. August. Nach einer Meldung des Newport Herald aus Washington erstattete Schatzsekretär Mellon nach seiner Rückkehr aus Europa dem Präsidenten Coolidge einen langen Bericht, in dem er betont, er habe keine Veränderung in der Lage im Ruhrgebiet und keine Gelegenheit für eine Intervention der Vereinigten Staaten festgestellt. Eine Wiederherstellung normaler Verhältnisse sei nicht zu erwarten, solange nicht die Reparationsfrage gelöst sei.

Newport, 21. August. Wie die „Newport Times“ aus Washington meldet, erklärte der Ausschuss führender amerikanischer Geschäftsleute in einer Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge über die geschäftliche Lage des Landes, die amerikanischen Geschäftsleute würden die Gelegenheit für die Vereinigten Staaten begrüßen, offiziell oder inoffiziell an der Lösung des europäischen Problems mitzuhelfen. Es wäre vorteilhaft, wenn diese Hilfe, die die Not der weizenbauenden Landwirte vermindere und für die amerikanische Industrie von großem Nutzen sein würde, ohne die geringste Vergütung geleistet würde.

Washington, 21. August. Die Regierung hat die Zerstückung von 28 Kampfschiffen in Erfüllung des Abrüstungsabkommens von Washington nach der jetzt endlich erfolgten Ratifizierung des Washingtoner Abkommens durch Frankreich wieder aufgenommen.

Teile der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik eskadren wird. Wie es scheint, soll ein Versuch gemacht werden, durch wirtschaftliche und finanzpolitische Maßnahmen ein weiteres Herabgleiten der Mark in Unruhe zu verhindern und der Preiswelle, namentlich auf dem Lebensmittelmarkt, zu steuern. Das Blatt behauptet, daß die Schaffung eines Devisenfonds beabsichtigt sei. Selbstverständlich aber kann sich die Wirkung nicht binnen weniger Tage oder Stunden zeigen, sondern eine gewisse Spanne Zeit muß dafür bewilligt werden.

Die Republikanisierung der Verwaltung.  
Wie verlautet, hat der neue Reichsminister des Innern, Söhlmann, Staatssekretär von Weser aufgefordert, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. — Der „Vorwärts“ bezeichnet als Grund dieser Maßnahme „die geringe Liebe dieses Beamten gegenüber der Verfassung und der Republik“. Herr von Weser sei im Vorjahr trotz des Rathenauer-Mordes und der Schaffung des Reichsbildungsrechts in seinem Urlaub verblieben. In diesem Jahr trat abermals sein Urlaub mit der großen inneren Krise zusammen. Trotz Rabinetrücktritts und höchster innerer Not habe der nach dem Minister höchste Beamte des in solchen Augenblicken wichtigsten Ministeriums es nicht für nötig gehalten, seinen Urlaub zu unterbrechen.

Neue Streikgefahr in der Reichsbankleitung.  
In dem Streitfall der Reichsbankleitung und der Angehörigen der Reichsbank treiben die Dinge zum offenen Konflikt. Der Reichsbankpräsident hat in einem Schreiben an das Arbeitsministerium erklärt, daß er die Angelegenheit des entlassenen Betriebsratsvorsitzenden nicht einem Schiedsgericht, sondern einem ordentlichen Gericht unterbreiten werde. Er hat die Entscheidung des Landgerichts über die Rechtmäßigkeit der Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden der Reichsbankangehörigen, Großmann, angerufen. Die Verhandlung findet bereits am 22. August statt. Die Beamtenschaft der Reichsbank hält morgen eine Vollversammlung über das Thema „Ereignisler Präsidentenwechsel und Stellungnahme zu der in Zukunft von der Beamtenschaft gewünschten Personalpolitik der Reichsbank“.

Wiederzusammentritt der Reichstagsausschüsse.  
Berlin, 21. August. Während der Reichstag in den Ferien ruht, ruht die Arbeit in den wichtigsten Ausschüssen nicht. Der Steuerrechtsausschuss soll am 22. der Haushaltsausschuss am 23. August zusammentreten. Voraussichtlich wird in diesen Sitzungen die Ausarbeitung der neuen, vom Reichstag beschlossenen Steuererträge besprochen werden. Es werden wahrscheinlich auch die vom Haushaltsausschuss gewünschten Konferenzen mit den Ministern der Einzelstaaten stattfinden.

Übergabe der französischen Antwort an England.  
Berlin, 21. August. Dem „Zeit Pariser“ zufolge sollte die französische Note heute in den frühen Vormittagsstunden dem englischen Geschäftsträger in Paris überreicht werden. Das Dokument wurde gestern in Druck gegeben. Es umfaßt dem „Journal“ zufolge über 20, dem „Zeit Pariser“ zufolge etwa 50 Seiten. Wie der politische Mitarbeiter der „Post“ angibt, hat die „Daily Mail“ berichtet, wird wahrscheinlich eine Kopie direkt an Lord Curzon überreicht werden, der sich gegenwärtig zur Erholung in dem nordfranzösischen Schloß Baguolles im Departement Arne befindet. Die Note wird morgen früh in London erwartet und ab dann dem Kabinett zugestellt werden.

Überreichung der belgischen Antwort am Donnerstag.  
Paris, 21. August. Nach einer Havas-Meldung aus Brüssel teilt „Caisse Belge“ mit, daß die belgische Antwort Poincaré am Mittwoch abend überreicht werden wird. Am Donnerstag werde ihre Übergabe in London erfolgen. Die Antwort werde sich mit der Frage der belgischen Priorität beschäftigen und daran erinnern, was Belgien bisher an Reparationen erhalten habe. Was die Ruhrbesetzung und die Geschwindigkeit der Besetzung betreffe, so glaubt das Blatt zu wissen, daß die belgische Regierung von neuem betonen werde, daß das Ruhrgebiet für Belgien nur ein Pfand und ein Druckmittel auf den Schuldner darstelle. Die belgische Antwort werde sich vor allem an die Tatsache halten, daß England in der letzten Note zum ersten Mal die Höhe dessen festgelegt habe, was es noch an Reparationen zu erhalten hoffe. Diese Tatsache könne nach Ansicht der belgischen Regierung die Fortsetzung der Verhandlungen möglich machen. „Caisse Belge“ sagt dann weiter, daß man in ministeriellen Kreisen sehr optimistisch sei und glaube, daß die Verhandlungen weitergehen könnten.

Für Poincaré's Ruhrpolitik.  
Paris, 21. August. Die 28 Generalräte, die gestern, wie angekündigt, zusammengesessen sind, haben sich schließlich für die Ruhrpolitik Poincaré, besonders für die Ruhrbesetzung ausgesprochen. Wie Havas aber aus Brüssel berichtet, haben die kommunistischen Abgeordneten des Generalrats von Aachen einen Antrag eingebracht, in dem gegen die Besetzung des Ruhrgebietes Einspruch erhoben wird. Der Antrag intercediert, worauf der Antrag mit 14 gegen 10 Stimmen von der Tagesordnung abgelehnt wurde.

Die verlanfte Besinnung. Der in Königsberg im Tannus mehnbaste praktische Arzt Dr. Ludwig Steib hat verfaßt, heimlich Gelder ins Ausland zu schaffen, wo für ihn fremde Devisen gekauft werden sollten. Nachdem der Einschreibebrief angehalten und beschlagnahmt worden war, hat Dr. Steib durch Vermittlung seines Vertreters des Dr. jur. v. Böhm aus Königsberg, sich nicht nur über die gegen ihn getroffenen Maßnahmen beschwert und auf die interalliierte Rheinlandkommission berufen, sondern sogar die Räte des Reichstages, wegen des Misslingens der geplanten Kapitalüberschiebung den Reichstagspräsidenten schuldenermöglichlich zu machen. Der angeregte Schrift der Rheinlandkommission sichert den Reiben vorerst Strafreibheit, ihre Namen und ihre Besinnung seien daher der Öffentlichkeit übergeben.

Achtung!  
Sie sparen Geld!  
wenn Sie Dessische 23 im Laden in Pforzheim einkaufen! In großer Auswahl:  
Aussteuer-Artikel, Leib-, Baby-, Bettwäsche, sowie Tricotagen und Strümpfe in großer Auswahl.  
Hier können Sie auf Anzahlung noch zurücklegen lassen.  
Nur Dessische 23 im Laden.

# Preistreiberei.

Die am 15. August ds. J. in Kraft getretene Preistreibereiverordnung in der Fassung vom 13. Juli ds. J. (R.G.B. S. 700) wird in ihren wesentlichen Bestimmungen hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

1. Wegen Höchstpreisüberschreitung wird bestraft, wer vorsätzlich einen höheren Preis als den Höchstpreis fordert oder sich oder einem anderen gegenüber versprechen läßt, sowie wer vorsätzlich beim Erwerb zum Zweck der Weiterveräußerung mit Gewinn einen höheren Preis als den Höchstpreis gewährt oder verspricht (§ 2 der Verordnung).
  2. Wegen Preiswuchers wird bestraft, wer vorsätzlich für einen Gegenstand des täglichen Bedarfs einen Preis fordert, der unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Gewinn enthält, oder einen solchen Preis sich oder einem anderen gegenüber versprechen läßt (§ 3 a. a. O.).
  3. Wegen Leistungswuchers wird bestraft, wer vorsätzlich für eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs eine Vergütung fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Verdienst enthält, oder eine solche Vergütung sich oder einem anderen gegenüber versprechen läßt (§ 4 a. a. O.).
  4. Wegen Provisionswuchers wird bestraft, wer vorsätzlich für die Vermittlung eines Geschäfts über Gegenstände des täglichen Bedarfs oder über Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs eine Vergütung fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Verdienst enthält, oder eine solche Vergütung sich oder einem anderen gegenüber versprechen läßt (§ 5 a. a. O.).
  5. Wegen Kettenhandels wird bestraft, wer vorsätzlich den Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs dadurch steigert, daß er sich in eigenmächtiger unwirtschaftlicher Weise als Zwischenglied in die Kette des Warenverkehrs einschleibt (§ 6 a. a. O.).
  6. Wegen Warenzurückhaltung wird bestraft, wer Gegenstände des täglichen Bedarfs, die zur Veräußerung bestimmt sind, in der Absicht zurückhält, durch die spätere Veräußerung einen höheren Gewinn zu erzielen oder den Preis hochzuhalten (§ 7 a. a. O.).
  7. Wegen preistreibender Nachschäffungen wird bestraft, wer vorsätzlich Waren vorräte unbrauchbar macht, verderben läßt, beschädigt oder vernichtet, in unlauterer Weise die Erzeugung von Waren oder den Handel mit Waren einschränkt oder andere unlautere Nachschäffungen vornimmt, obwohl er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß dadurch der Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs gesteigert oder hochgehalten werden kann.
  8. Wegen Schleichhandels wird bestraft, wer vorsätzlich einen Gegenstand, für den ein Höchstpreis festgesetzt ist, oder der sonst einer Verkehrsregelung unterliegt, unter vorsätzlicher Verletzung einer zur Regelung ergangenen Vorschrift oder unter Verleitung eines anderen zur Verletzung einer solchen Vorschrift oder unter Ausnutzung der von einem anderen begangenen Verletzung einer solchen Vorschrift zum Zwecke der Weiterveräußerung mit Gewinn erwirbt.
- Wegen Schleichhandels wird ferner bestraft, wer gewerbsmäßig Geschäfte der im Absatz 1 bezeichneten Art vermittelt (§ 9 a. a. O.).
9. Bei vorsätzlicher Zuwiderhandlung tritt Gefängnis und Geldstrafe von zehntausend Mark bis zu zwanzig Millionen Mark ein; in besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus und Geldstrafe von mindestens einer Million Mark, das Höchstmaß der Geldstrafe ist unbeschränkt. Die fahrlässige Begehung von Preistreiberei hat Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafe oder eine dieser Strafen zur Folge (§§ 12 und 13 a. a. O.).
  - Bei Preistreiberei im Rückfall steht Zuchthaus in Aussicht. Als Nebenstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht erkannt werden.
  10. Neben der Strafe tritt Einziehung des wucherischen Gewinns oder Verdienstes ein; ferner kann bei Preistreiberei auf Einziehung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, sowie der bei der Tat verwendeten Verpackung- und Beförderungsmittel erkannt werden, auch wenn sie weder dem Täter noch einem Teilnehmer gehören. (§§ 16 und 23 a. a. O.)
  11. Neben der Strafe kann bei Preistreiberei im Urteil oder Strafbefehl angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist (§ 26 a. a. O.).

Neuenbürg, den 20. August 1923.  
Oberamt:  
Amtmann Fedel, A.B.

Neuenbürg.  
Offerierte zum billigsten Tagespreise  
**prima Weißmehl,**  
**prima Brotmehl Nr. 3,**  
außerdem teilt bei mir ein größerer Posten  
**Gerstenfuttermehl**  
ein.  
**Karl Scholl, Mehlhandlung,**  
Telephon 117,  
Handelsverlaubnis vom 31. 3. 1922.

# Handelsbeschränkungen.

Nach der Reichsverordnung vom 13. 7. ds. J. R. G. Bl. S. 706 und der Verf. des Arb. und Ernährungsministeriums vom 7. 8. (Staatsanz. Nr. 184) ist für die Erteilung, Zurücknahme und Einschränkung der Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln nicht mehr die O.A. Handelsstelle, sondern die würt. Landesverf. Stelle (Handelsverlaubnisstelle) zuständig. Die näheren Vorschriften, in formeller und materieller Hinsicht, sind bei den Schult. Ämtern zu erfahren. Die bisher erforderliche Ankaufserlaubnis für Kartoffeln, freies Brotgetreide und Getreide, sowie Milderzeugnisse beim Erzeuger wurde auf alle Getreidearten ausgedehnt; mit Wirkung vom 15. Dez. ds. J. ab ist auch für den Ankauf von Eiern beim Erzeuger eine besondere Ankaufserlaubnis vorgeschrieben. Zuwiderhandlungen können neben Gefängnis- und Geldstrafen Unterjagung des Handels und Schließung von Geschäftsräumen zur Folge haben; durch unzulässigen Handel zu Stande gekommene Geschäfte sind nichtig.

Handelsverlaubnis ohne ordnungsmäßig abgestempeltes Lichtbild des berechtigten Inhabers verlieren mit dem 1. Okt. ds. J. ihre Gültigkeit, falls nicht rechtzeitig persönliche Vorlage bei dem Oberamt, das den Verlaubnischein ausgestellt hat, unter Vorbringung eines Lichtbildes erfolgt.

Neuenbürg, den 20. August 1923.  
Oberamt:  
Amtmann Fedel, A.B.

# Freiwillige Weiterversicherung.

Die Ortsbehörden erhalten hiemit den Auftrag, die Beteiligten in geeigneter Weise auf die Auswirkung des § 1 der Verordnung vom 14. Juli 1923 (R.G.B. S. 636) und des Art. 3 der Verordnung vom 9. August 1923 (R.G.B. S. 782) aufmerksam zu machen.

Die freiwillig Versicherten dürfen danach nur noch folgende Mindestbeiträge verwenden:

- 1) In der **Jubiläumsversicherung** vom 20. August 1923 ab mindestens Marken der Klasse 13 mit einem Wochenwert von 800 M., vom 17. September 1923 ab mindestens Marken der Klasse 14 mit einem Wochenwert von 1400 M.
- 2) In der **Angekettensversicherung** vom 1. August 1923 ab mindestens Marken der Klasse 13 mit einem Monatswert von 5000 M., vom 1. September 1923 ab mindestens Marken der Klasse 14 mit einem Monatswert von 10000 M.

Neuenbürg, den 21. August 1923.  
Versicherungsamt:  
Amtmann Fedel.

Nichelberg, Oberamt Calw.



# Nadelstammholzverkauf.

Die Gemeinde bringt aus dem Gemeindewald frisches, meist Fichten-Holz in 5 Losen zum Verkauf:

1. Los.  
Distrikt I beim Meistern Abt. 1:  
1,56 3., 6,02 4., 11,44 5., 0,83 6. Klasse;  
Sägholz: 2,05 2., 1,05 3. Klasse;
2. Los.  
Distrikt III Abt. 9 beim Nichelberg:  
3,68 3., 17,32 4., 12,50 5., 0,92 6. Klasse;
3. Los.  
7,19 3., 16,99 4., 13,53 5., 0,36 6. Klasse;
4. Los.  
3,62 3., 18,37 4., 8,11 5. Klasse;
5. Los.  
3,93 3., 11,90 4., 5,61 5. Klasse.

Die unterschriebenen Angebote, in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise vom 1. November ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis **Freitag, den 24. August, mittags 1 Uhr,** beim Schultheißenamt eingereicht werden, wo zugleich die Eröffnung auf dem Rathaus stattfindet.

Zuschlag kann gleich erfolgen oder innerhalb 3 Tagen. Losverzeichnis durch Waldschütz Federmann.

Nichelberg, den 18. August 1923.  
Der Gemeinderat.

Stuttgarter Neues Tagblatt

# Metzger-Innung.

Neuer Fleischpreis ab Mittwoch, 22. August 1923:  
Ochsen- und Rindfleisch p. Pfd. Mf. 900 000  
Kalbfleisch " " " 920 000  
Schweinefleisch " " " 920 000

# Ang. Ortskrankenkasse Neuenbürg. Bekannmachung.

Der Kassenvorstand hat in seiner Sitzung am 18. Aug. 1923 bereits beschlossen:

1. Mit Wirkung vom 6. 8. 23 ab die Barleistungen der Kranken Mitglieder nach dem von diesem Tage an gültigen Grundlohnrahmen zu bezahlen.
2. Mit sofortiger Wirkung die beim Zutritt zum Kassengeld gültigen Barleistungen zur Auszahlung zu bringen.
3. Die Krankenversicherungsbeiträge mit Wirkung vom 20. August 1923 auf 10 Proz. des Grundlohns zu erhöhen bzw. einen Notzuschlag von 2 Prozent zu erheben, welcher aufgehoben wird, sobald sich die Verhältnisse gebessert haben.

Mit Wirkung vom 20. ds. Mts. ab wird der Grundlohn auf 3000 000 Mark ausgedehnt und den seitherigen Lohnstufen noch 7 weitere angehängt. Ausführlicher Bericht im redaktionellen Teil der heutigen Ausgabe.

Die neuen Uebersichten sind bei der Kasse und den Meldestellen erhältlich.

Neuenbürg, den 21. Aug. 1923.  
Vorstand des Vorstandes:  
Fr. Heintzelmann. Verwalter:  
Doberner.

Gemeinde Waldrennau.



# Langholz- und Stangen-Berlin.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Samstag, den 25. August ds. J., nachmittags 5 Uhr,** auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

**Langholz:** Tannen: 2,47 Fm. III. Kl., 0,83 Fm. IV. Kl., 3,25 Fm. V. Kl., 0,45 Fm. VI. Kl.;  
**Sägholz:** 0,58 Fm. III. Kl.;

**Stangen:**  
Fichten: Bauftangen: Ia 16 St., Ib 1 St., Foght. I. Kl. 1 St.

**Tannen:**  
Bauftangen: Ia 2 St., Ib 2 St., II. Kl. 4 St., III. Kl. 1 St.;  
Foghtstangen: I. Kl. 27 St., II. Kl. 59 St., III. Kl. 22 St.;  
Hopfenstangen: I. Kl. 181 St., II. Kl. 152 St., III. Kl. 57 St., IV. Kl. 181 St., V. Kl. 213 St.;  
Bohnensteden: 63 Stück.

Den 21. August 1923.  
Gemeinderat.

Neuenbürg.

# Bestellungen auf Oberländer Läufer Schweine

nimmt entgegen  
**Karl Scholl, Telephon 117,**  
Handelsverl. v. 1. 1. 23.

# Lehrling

kann in meine kaufmännische Abteilung eintreten  
**Birkenfelder Baumaterialien-großhandlung**  
W. Hildbrand,  
Birkenfeld, Telefon 16.

Homöopath **H. Maier**  
aus Pforzheim  
hält jeden Freitag vormittag von 9 bis 1 Uhr  
**Sprechstunde**  
in Wildbad, Kochstrasse 2,  
bei Gipser Fischer.

Schwan.  
Eine gebrauchte, gut erhaltene  
**Baumühle**  
sucht zu kaufen  
**Karl Guntner, Göttingen.**

# Preiswert verkaufen.

1 sehr schönes, hellleuchtendes Schlafzimmer mit einem Naturm., Schrank 1,30 hoch  
1 sehr schönes Schlafzimmer ungarisch-eichen gefärbt Schrank 3teilig, 1,80 hoch alles mit oder ohne Rest zu Matratzen, 1 Paar Haar-matratzen, verschiedene Schränke, Küchen-Bänke, Küche, Sofa, neue und gebrauchte Stühle u. andere  
**Schöttle, Pforzheim**  
Dillheimerstrasse 18.  
Telefon 2165.

# Tätiges Mädchen

für Küche und Haushalt auf 1. Sept. bei hohem Lohn und sonstigen Vergaben gesucht.  
Ang. an  
**Frau M. Issmer, Pforzheim,**  
Lindenstrasse 38  
oder pers. Vorstellung.  
Unkost. werden vergütet.

**H. M. „Trand“**